



Bruno

Im Kindergarten fällt auf, dass Bruno klein, ängstlich und schüchtern ist. Er traut sich nichts zu und braucht viel persönliche Zuwendung.

Nach einer Beratung durch die Frühberatungsstellen schulen die Eltern B. direkt in die Förderschule ein.

In der Förderschule zeigt sich, dass B. sehr unruhig ist und große Schwierigkeiten beim Lesen- und Schreibenlernen hat. Er wirkt sehr schwach und kränklich.

Seine Stärke ist Fußball spielen. Auch zeigt er ein großes Einfühlungsvermögen.

Er begeht immer wieder individuelle Lernwege. Z.B. liest er am liebsten und auch am besten, wenn er auf der großen Schaukel liegt. Beim Arbeiten, vor allem beim Schreiben, hüllt er sich gerne in den Vorhang ein.

Um seine Kenntnisse zu erweitern entscheidet er sich am Ende der 9. Klasse freiwillig für ein zusätzliches Schuljahr und macht dann den Abschluss der Förderschule.

Danach besucht er das Förderzentrum in Möhringen und schließt dort erfolgreich eine dreijährige Maurerlehre ab. Dadurch erhält er auch den Hauptschulabschluss.



Maria

Im Kindergarten fällt auf, dass M. viel Streit mit anderen hat. Sie wirkt ängstlich und auch ihre Sprache ist auffällig.

Mit 7 Jahren wird sie in die Grundschule eingeschult. Dort gilt sie als Einzelgängerin und wird als ängstliches Kind, das stiehlt und lügt und Geschichten erfindet beschrieben.

Sie hat große Probleme in Deutsch und Mathematik. Die 1. Klasse wiederholt sie freiwillig und erreicht das Klassenziel der 2. Klasse nicht.

Dann wechselt sie an die Förderschule. Zunächst ist sie ungeschickt, unsportlich, schnell verunsichert und traut sich nichts zu. Sie ist extrem angepasst und sucht dauernd nach Kontakt, Anerkennung und Aufmerksamkeit. Freiarbeit und Wochenplanarbeit geben ihr die Möglichkeit, in ihrem Tempo zu arbeiten. Dadurch schafft sie zunehmend mehr Aufgaben.

Beim Abschluss in der 9. Klasse der Förderschule ergibt sich folgendes Bild:

Bei Sachen, die sie sich zutraut ist sie motiviert. Sie ist durchsetzungsfähiger und erledigt Aufgaben verantwortlich und selbständig.

Nach dem Förderschulabschluss macht sie ein einjähriges Berufsvorbereitungsjahr (BVJ). Danach arbeitet sie als angelehrte Hilfskraft in einem Industriebetrieb.



Anne- Frank- Förderschule

Ilbenstr. 16- 18

78120 Furtwangen

Tel.: 07723- 913020

Fax: 07723- 913019

Email: post@foerderschule.com

http://www.foerderschule.com

http://www.anne-frank-foerderschule.de



Unsere Schüler

Unsere Schülerinnen und Schüler kommen **aus Kindergärten und Schulen des Oberen Bregtals**. Ihre Eltern und sie selbst machen die Erfahrung, dass sie (dort) nicht so lernen können wie andere. Sie haben das Gefühl: Ich komme nicht mit. Andere beschreiben sie als unsicher, ängstlich, sich wenig zutrauend, verschlossen oder auch als laut, aggressiv, chaotisch, verweigernd. Es fällt ihnen schwer, vor allem in Deutsch und Mathematik, den Stoff zu begreifen. In ihren Bewegungen wirken sie oft ungeschickt und manchmal haben sie Probleme sich sprachlich auszudrücken.

Was wollen wir?

Wir schauen bei jedem Kind, wo seine **Stärken** und **Schwächen** sind.

Wir entwickeln daraus **individuelle Lernwege und Fördermöglichkeiten**.

Die Kinder erwerben **Kompetenzen in schulischen Lernbereichen**.

Sie lernen die **Grundlagen in Deutsch und Mathematik**. Sie erwerben **Fähigkeiten im Umgang mit sich selbst und anderen**.

Sie bereiten sich auf die **Anforderungen des täglichen Lebens** vor.

Dabei entwickeln sie durch **zunehmende Erfolgserlebnisse, Selbstvertrauen** und **Selbständigkeit**.

Ein wichtiges weiteres Ziel unserer Arbeit ist der Erwerb einer **realistischen Selbsteinschätzung** als Grundlage für zukünftige Lebensentscheidungen.

In **AGs, Projekten** und **gemeinschaftlichen Unternehmungen** entdecken und vertiefen die Schülerinnen und Schüler ihre Interessen und erfahren die **Schule so als Lebensraum**.

In enger **Zusammenarbeit mit den Eltern** wächst die gemeinsame Verantwortung für die Kinder.

Der **Förderverein** unterstützt die Arbeit der Schule.

Die Überschaubarkeit einer kleinen Schule macht es uns leichter, **Probleme gemeinsam aufzugreifen** und zu bewältigen.

Unsere Arbeit

Prinzipien unserer Arbeit:

☞ *Das Arbeits- und Lerntempo des einzelnen berücksichtigen*

☞ *Die Interessen und die Lebenswelt jedes einzelnen achten*

☞ *Eine Gemeinschaft aufbauen und in ihr lernen*

Gestaltung unseres Unterrichts

Die SchülerInnen werden in **jahrgangsübergreifenden Lerngruppen** überwiegend von der KlassenlehrerIn unterrichtet.

Neben den Fächern Deutsch und Mathematik werden die Inhalte der übrigen Fächer anhand **übergreifender Themen** (Jahreszeiten, Einkaufen, Umwelt, Vorbereitung auf Beruf und Leben, ...) erarbeitet.

Zur **individuellen Förderung** nutzen wir Unterrichtsformen wie **Freiarbeit, Wochenplanarbeit**, den **Computer**, zusätzliche **Förderstunden** und **gemeinsames Unterrichten**.

Ab Klasse 7 werden die Möglichkeiten für eine **berufliche Zukunft** in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsamt geplant. Bei der Entscheidungsfindung für die nächsten Schritte helfen zwei dreiwöchige **Betriebspraktika** und ein wöchentlicher **Praxistag** in Klasse 9.

Für diesen Zweck haben wir gute **Kontakte zu örtlichen Betrieben** aufgebaut.

Nach dem **Sonderschulabschluss** haben FörderschülerInnen die Möglichkeit

➤ Direkt eine **Berufsausbildung** anzuschließen

➤ Ein einjähriges **berufsvorbereitendes Jahr** (BVJ) an einer Berufsschule zu absolvieren

➤ In einer speziellen **Kooperationsklasse** das BVJ an einer Berufsschule zu besuchen

➤ Eine **spezielle Fördereinrichtung** zur Berufsorientierung und –ausbildung zu besuchen

Jeder dieser Wege ermöglicht einen **Hauptschulabschluss**.

